

Biel Bienne  
19./20. Oktober 2016

Leserbrief:

**Unter dem Titel «Oberflächliches interessiert mich nicht» ist in der BIEL BIENNE-Ausgabe vom 28./29. September ein Inserat als Werbung für den «Talk» auf TELEBIELINGUE erschienen. Kurt Rohner fordert: Ran an das**

## Tiefschürfende!

Wie mich das freut, Roland Itten, genau so erwarte ich dich! Also ran, Roland, an das Tiefschürfende!

Zwei Verkehrslöcher der auflagerreifen Umfahrung West ...

- ... in denen die ganze Altstadt von Nidau versenkt werden kann (tiefschürfender geht es nicht).
- ... die in 3-stöckigen Verkehrsebenen hochhaustief in den Boden und ins Grundwasser reicht.
- ... die die zwei der fünf nadelohrkleinen Verbindungen der Stadt zu ihrem See (unter dem trennenden Bahndamm durch) städtebaulich endgültig kappen, die während mindestens (!) 15 Jahren Bauzeit mitten in der Stadt Baustellen verursachen à la Brüggmoos oder Bözingenfeld.
- ... die zehntausende Camions für den Abtransport des Aushubmaterials und ebenso

viel für die Zufuhr von Beton, Eisen usw. provozieren (wo lagert das Material? – Im See?).

● ... die Hunderte von riesigen Bäumen (Krautkuchen, Strandboden usw.) das Leben kosten (die Initiativen mehr Grün in Aggloloc werden lächerlich).

● ... die das Tiefgefrieren des Areals unter der Schüss bedingen, um durch das Schwemm-Material eine vierspürige Tunnelröhre bohren zu können (man muss sich diesen Gigantismus mal vorstellen, tausende von Qubikmeter Boden tiefgefrieren, um ein Loch darin zu bohren).

● ... die vier Generationen Gymeler, die nun endlich ihre Fenster wieder öffnen dürfen (jahrelange teure Renovation mit Steuergeldern) das Lüften ihrer Schulräume auf eine mindestens 15-jährige Baustelle erlauben wird!

● ... die .... man könnte seitenweise weiterfahren, wie tiefschürfend dieser machbarkeits-wahnsinnige Gigantismus eines 1960er-Jahre-Denkens unsere Stadt 2017 noch zerstören würde.

Ich weiss, dass die Befürworter glauben, die Stadt von einigen Verkehrsstaus zu erlösen, aber muss das – wenn es denn tatsächlich stattfinden sollte (Verresiusplatz der neuen Lösung?) – mit einem städtebaulichen Supergau erkaufte werden? Könnten wir nicht zusammen eine kreative Lösung finden? Wäre ein Zusammenbringen der Gegner nicht eine tiefschürfende Aufgabe für Roland Itten? Ein einziger Talk würde dazu allerdings kaum reichen.

Im Sinne von Bielern, Bielerninnen: Hütet euch am Morgarten, na, ich meine natürlich hütet euch am See vor den Habsburgern oder vor den Baggern und dem Verkehrsmoloch.

**Kurt Rohner, Biel**